

# Am anderen Ort musikalisch in den Frühling

Blasorchester und Jugendorchester der Stadt Kreuztal präsentierten sich mit Konzert in der ev. Kirche Buschhütten / Gastdirigent: Julian Sielenkämper

Im **Buschhütten**. Auch wenn beim Aufbau bereits versehentlich die Kirchenglocken geläutet wurden, wie der 1. Vorsitzende des Blasorchesters Stadt Kreuztal, Heiko Müller, bei seiner Begrüßungsrede am Sonntagnachmittag verriet, standen beim diesjährigen Frühjahrskonzert in der ev. Kirche Buschhütten eindeutig andere Klänge im Mittelpunkt. War es doch wieder an der Zeit, die Blasinstrumente zu aktivieren, um mit wunderschönen Melodien zu begeistern. Allerdings nicht, wie gewohnt, in der Kreuztaler Stadthalle (die bekanntlich umgebaut werden soll), sondern im kirchlichen Raum, der das Orchester dazu inspiriert hat, neue Wege zu beschreiten. So wies nicht nur die Anzeige der Liedtafel auf 121 Jahre Vereinsgeschichte hin, auch wurde das Blasorchester Stadt Kreuztal unter der Leitung des Gastdirigenten Julian Sielenkämper dieses Mal von der „Königin der Instrumente“, der Orgel, unterstützt.

Eröffnet wurde das zweistündige Konzert mit einem schwungvollen Aufgalopp der Bläser, nämlich der Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé, einem Komponisten, der als „Schöpfer der sogenannten deutschen Operette gilt“, wie Lukas Krämer in seiner Moderation erläuterte. Anschließend

konnten die Besucher in der voll besetzten Kirche sich dem Genuss des Orgelspiels von Jürgen Poggel widmen, als der „Grand Chor Diaolgué“ von Eugène Gigout zwischen Orgel und Orchester ausgetragen wurde. Deutlich ruhiger, „sotto voce“, mit gedämpfter Stimme, wurde es beim folgenden „Ave Verum Corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart, das in dessen letzter Schaffensphase entstanden ist.

Mit einem Sprung durch Zeit und Raum gelangte das Orchester dann in die 1990er-Jahre, als James Barnes zum 50. Geburtstag der United States Air Force Band ein sowohl romantisches als auch anspruchsvolles Stück als Auftragsarbeit komponieren sollte. Nachdem er seine erste Version im Papierkorb versenkt hatte, schuf der Komponist mit „Symphonic Overture“ innerhalb kürzester Zeit eine zweite, die ihm deutlich besser gefiel. Gefallen sollte auch Derek Bourgeois' Komposition, die er seiner Frau zur Hochzeit schenkte. Das Stück, das eigentlich für die Orgel geschrieben wurde, arrangierte er 1981 als „Serenade For Winds“ für Blasorchester um. Am Sonntagnachmittag ließen sich die Zuschauer davon hinwegtragen, bevor es beim Finale aus der „Sinfonie Nr. 3 (Orgelsinfonie)“ von Camille Saint-Saëns pompös wurde. Denn zu den Bläsern kam nicht

nur peu à peu das Orgelspiel Jürgen Poggels hinzu, sondern ebenso die vierhändige Virtuosität von Christoph und Richard Sobanski am Klavier.

Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete nach der Pause das Jugendorchester unter Leitung von Mike Brombach mit der munteren „Spring Festival Overture“ von James L. Hosay, die die Hochzeitsfeierlichkeiten eines verliebten Paares beschreibt. Frühlingsempfindungen pur! Dass sich die jungen Mu-

siker auf dem besten Weg befinden, den etablierten Bläsern Konkurrenz zu machen, bewiesen sie anschließend bei der Darbietung des zweiten Satzes von „Lincolnshire Posy“ sowie dem „Erwachen der Macht“ („The Force Awakens“) aus „Star Wars“. Hier hob das Jugendorchester musikalisch in ferne Galaxien ab, bevor es Julian Sielenkämper und seinen Musikern erneut die Bühne überließ. Natürlich darf bei einem hochkarätigen Blasorchester-

konzert einer der bekanntesten Komponisten dieser Musik nicht fehlen: Jan de Haan, der zur Riege niederländischer Komponisten gehört, die einen ganz eigenen Blasmusik-Sound geprägt haben. 1995 stellte er sich die Frage, was wohl die Zukunft bringen würde, und beantwortete sie musikalisch mit der „Overture To A New Age“, die das Blasorchester beeindruckend darbot – ebenso beeindruckend wie die „Symphonic Dances“ vom „Fiddler On The Roof“, einem Musical, das 1964 im New Yorker Imperial Theatre uraufgeführt wurde und aufgrund seiner ernsten Thematik den üblichen Musical-Rahmen sprengte.

Explosiv waren auch die heißen Rhythmen zum Abschluss dieses großartigen Konzerts. Denn mit „Gloria Estafette“ wartete das Orchester mit einem Hit-Medley der kubanisch-US-amerikanischen Sängerin Gloria Estefan auf, das durch heiße Disco-Latin-Beats nicht nur bei den Zuhörern in den ersten Reihen die Ohren zum Glühn brachte. Mit der Zugabe „In The Stone“ vom neunten Studioalbum von Earth, Wind & Fire heizte dann das Orchester ein weiteres Mal die Stimmung richtig an, bevor es sich zum Abschluss des Konzerts vom kräftigen Beifall des Publikums verdient feiern ließ.



Das Blasorchester Stadt Kreuztal unter Leitung des Gastdirigenten Julian Sielenkämper bot bei seinem Frühjahrskonzert ein vielfältiges Programm.

Foto: ba